

Protest und Frustration – eine EBZ-Fahrt nach Rosspoint

„**Anarchie und Zärtlichkeit**“, so war die EBZ-Reise im August dieses Jahres überschrieben, die federführend vom Programm- und Studienleiter des EBZ Irland, **Eckard Ladner**, sowie dem Heinrich Böll-Experten **Martin Musch-Himmerich**, geleitet wurde. Mit von der Partie waren aber auch noch weitere EBZ-Reiseleiter sowie **Kornelia und Christian Ludwig**, die Chefs vom EBZ Irland / Gaeltacht Reisen. Es war keine übliche Gruppenreise, sondern gleichzeitig auch eine Art interne Fortbildung. Die Fahrt war zudem als Auftakt für das Böll Jubiläumsjahr 2017 gedacht, welches das EBZ Irland mit zahlreichen Reiseprojekten würdigt (*siehe dazu auch die vorhergehenden Spezialseiten gleich zu Beginn in diesem Heft*).

Hört man den Namen Heinrich Böll, so fällt einem nicht nur der Literaturnobelpreisträger ein, sondern auch der politische Aktivist, der Böll zeitlebens war. Mutlangen, Nato-Doppelbeschluss – Stichworte, die man spontan mit dem Rheinländer assoziiert, dem politischen Heinrich Böll, jenem, der als Redner vor ca. 300.000 Menschen im Bonner Hofgarten der Gewalt eine klare Absage erteilte. Der sich nicht scheute, an Sitzblockaden gegen Atomkraft teilzunehmen und sich, wie jeder Erstsemester-Student, von der Polizei wegtragen zu lassen.

Was hat nun ein Gasfeld des Energieriesen Shell im Norden der Grafschaft Mayo mit Heinrich Böll zu tun? Eine ganze Menge, wie wir finden. Freilich, Böll hatte sein irisches Domizil im südlicher gelegenen Achill Island gefunden, aber das spielt in diesem Fall keine Rolle. Wenn man zu den Corrib Gasfeldern fährt, geht um den politischen Aktivist Heinrich Böll und wir EBZler sind ziemlich sicher, dass der Nobelpreisträger, hätten die Probleme mit Shell in dieser Region in den 60-er Jahren schon bestanden, nicht geschwiegen hätte.

Ganz in diesem Geist hat wohl auch der irisch-deutsche Schriftsteller Hugo Hamilton in seinem Buch „Die redselige Insel“, das auf den Spuren von Bölls Irischem Tagebuch wandelt, den „Shell to Sea“-Aktivisten ein Kapitel gewidmet. „Die reizendsten Menschen der Welt“ überschreibt es Hamilton – er hätte

keine passendere Überschrift wählen können (*siehe Abdruck in diesem Heft*).

Das irland journal hat sich bereits in einigen Beiträgen der „Shell to Sea“ Kampagne angenommen (*siehe diesbzgl. die CD-Rezension unter „Musik aus Irland“*), allerdings liegen diese Artikel schon einige Jahre zurück. Damals wurden die sogenannten „Rosspoint Five“ inhaftiert, weil sie sich weigerten, ihren friedlichen Protest, zum Schutze ihrer Familien und eines ganzen Landstriches, zu beenden. Die „Shell to Sea“-Gegner haben nicht aufgegeben,



Group at the Seanscoil

© UinsYonn Mac Graith



sie haben weitergekämpft und sie haben Teilerfolge erzielt. Ein wesentlicher Teilerfolg ist jener, dass das Gas mit weit weniger Druck durch die Pipeline gepumpt wird. Hätte man es bei den Ursprungsplänen belassen, wäre ein Weiterleben in dieser Region nur unter höchsten Sicherheitsrisiken möglich gewesen. Faktisch hätten die betroffenen Bürger wegziehen müssen. Das gesamte Projekt zu stoppen, ist indes nicht gelungen. Zu finanzstark waren die Gegner, zu feige die Politiker, auch Volksvertreter genannt. Nicht alle, wohlgemerkt, es gab einige Ausnahmen. Seit Ende 2015 fördert Shell nun das Gas und pumpt es auf's Festland in die Raffinerie. Der irische Staat verdient dabei faktisch nichts, da man, nach kräftiger Lobbyarbeit der Energieproduzenten, die Steuergesetz-



gebung dergestalt geändert hat, dass für den Staat, also das irische Volk, kaum noch etwas blieb. Erleben wir mit Apple derzeit nicht ein Ähnliches? Alles zum Wohle von Arbeitsplätzen? Vielleicht ist es im Falle Apple so, nicht jedoch im Hinblick auf Shell. Der damals zuständige Minister Ray Burke wurde der Bestechlichkeit überführt. Gegen Bertie Ahern, einst irischer Taoiseach, gab es ebenfalls Korruptionsvorwürfe, die ihm allerdings nicht nachgewiesen werden konnten. Von Geldzahlungen seitens Shell war die Rede, an die er sich aber nicht mehr erinnern konnte. „Ganz im Gegensatz zu einem Fußballspiel, das er vor Jahren im Fernsehen gesehen hatte. „An jedes Foul, jeden Eckball, schien er sich zu erinnern“, sagt Vincent McGrath in einer Art heiteren Verbitterung „ob er aber eine größere Summe von Shell erhalten hatte, war ihm irgendwie entfallen.“

Vincent ist es auch, der an diesem Tag vor den Toren der Shell Raffinerie unseren Bus besteigt, um uns die Auswirkungen der Shell-Aktivitäten zu zeigen und uns zum Community Centre zu bringen, wo weitere Aktivisten mit einem leckeren Essen und jeder Menge Informationen auf uns warten. Vincent ist einer von den „Rossport Five“, er musste Sträf-

lingskleidung tragen und einige Monate in einem Dubliner Gefängnis verbringen. Ein Richter, dessen Objektivität angezweifelt werden muss, hatte die fünf Männer dazu verurteilt, mehr noch, er hat ihnen vor Gericht gedroht und ihnen weitere Strafen, bis zur Enteignung, in Aussicht gestellt. Selbiger Richter hat Shell dann auch noch gleich die Genehmigung zum Weitermachen erteilt. Ein demokratisch fragwürdiger Prozess.

Wir fahren an der Raffinerie entlang, überall Kameras und Zäune. „Vielleicht kommt auch wieder eine Drone angefliegen“, sagt eine Teilnehmerin. Sie war vor geraumer Zeit schon einmal mit dem EBZ hier gewesen. Als der Bus kurz stoppte, weil Vincent ein paar Dinge erklären wollte, kam damals wie aus dem nichts eine Überwachungs-Drone angefliegen, um die Gruppe zu beobachten. Nein, wir reden nicht von einem Ausflug in Cyberspace-Gefilde. Das ist North Mayo, Erris, eine landschaftlich herrliche, aber abgelegene Gegend in dieser nordwestlichen Grafschaft, unweit der Halbinsel Belmullet. Wir fahren weiter, entlang der Bucht, bekommen erklärt, wie die Pipeline verläuft. Man habe erreicht, sagt Vincent, dass sie nicht mehr ganz so nah entlang der Häuser vorbeigeführt wird.

Shell to S

Als wir eine Stelle erreichen, an der ein Shell-Mitarbeiter, Deutscher, vor einigen Jahren im Zuge seiner Arbeit ums Leben kam, bittet Vincent um eine Schweigeminute.

Schließlich erreichen wir den Community Centre, wo wir bereits erwartet werden. Betty, eine Deutsche, die seit etwa 30 Jahren in der Region lebt, übernimmt die Begrüßung und stellt uns die anderen „Shell to Sea“-Aktivisten vor. Drei davon sind von den „Rossport Five“. Da ist zum Beispiel Willie Corduff, sechs Kinder, vier Enkelkinder. Von Beruf: Farmer. Willie spricht ruhig und besonnen über seine Odyssee in Zusammenhang mit den jahrelangen Protesten. Kriminelle sehen anders aus. Mary, sein Frau, überwacht alle Aktivitäten des Multis so gut sie kann und macht entsprechende

Notizen. Es mag nun, da der Pumpdruck zurückgenommen wurde, vordergründig nicht mehr so gefährlich sein, aber die Folgen für die Umwelt bestehen

Vermilion Energy Inc.

2016 Third Quarter Financial Statements

(\$M)	Nine Months Ended September 30, 2016								Total
	Canada	France	Netherlands	Germany	Ireland	Australia	United States	Corporate	
Total assets	1,507,693	816,731	186,524	154,699	807,534	258,257	54,953	129,026	3,915,417
Drilling and development	45,811	37,345	18,003	2,109	7,664	54,674	9,502	-	175,108
Exploration and evaluation	-	-	-	-	-	-	-	418	418
Oil and gas sales to external customers	182,294	174,937	74,729	20,755	66,429	98,483	5,273	-	622,900
Royalties	(14,085)	(20,399)	(1,168)	(2,077)	-	-	(1,556)	-	(39,285)
Revenue from external customers	168,209	154,538	73,561	18,678	66,429	98,483	3,717	-	583,615
Transportation	(11,888)	(10,775)	-	(2,494)	(4,789)	-	-	-	(29,946)
Operating	(53,382)	(38,518)	(15,136)	(8,420)	(13,498)	(32,602)	(1,813)	-	(162,569)
General and administration	(9,791)	(14,000)	(1,363)	(6,559)	(3,249)	(4,402)	(2,747)	746	(41,365)
PRRT	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Corporate income taxes	-	-	(6,724)	-	-	(4,819)	-	(727)	(12,270)
Interest expense	-	-	-	-	-	-	-	-	(42,547)
Realized gain on derivative instruments	-	-	-	-	-	-	-	63,456	63,456
Realized foreign exchange gain	-	-	-	-	-	-	-	2,750	2,750
Realized other income	-	-	-	-	-	-	-	85	85
Fund flows from operations	93,148	91,245	50,338	1,205	44,893	56,660	(43)	23,763	361,209

Thank you
Roy Burke, Bertie
Fine Gael &
Fianna Fail

und somit auch die Gesundheitsrisiken für die Bevölkerung. Mary merkt man eine gewisse Verbitterung an, wenn sie spricht. Wen wundert's. Die „Shell to Sea“-Kampagne hat an den Nerven gezehrt, und am Geldbeutel. Viele Stunden der Angst waren darunter, der Ungewissheit. Man hatte die Verwüstungen vor Augen, die Shell in Nigeria hinterließ und man zweifelte an der Demokratie im eigenen Land. Man wusste, dass Aktivisten, die sich gegen Shell auflehnten, auch schon zu Tode gekommen waren. Der Name Ken Saro Wiwa fällt in diesem Zusammenhang. Gewiss, Irland ist nicht Nigeria, aber die Brutalität, mit der die irische Polizei gegen friedliche Demonstranten vorgegangen war, macht bange. Viel Zeit ist in den

Protest geflossen, die normale Arbeit, der Broterwerb, musste dennoch weitergehen. Willie hat 2007 eine bedeutende Auszeichnung für sein Engagement erhalten – den Goldman Environmental Prize. Er hat es verdient. Sie alle haben es verdient.

Der Besuch im Community Centre wird ein nachdenklicher, ein Nachmittag des Kopfschüttelns, der Verwunderung, der Wut. Als wir gehen, bittet man uns noch um ein Foto, auf dem wir ein Banner vor uns halten auf dem steht: „The Irish Republic declares the right of the people of Ireland to the ownership of Ireland.“ So steht es in der irischen Verfassung. Wir lassen uns gerne mit diesem Satz fotografieren.





Wieder zu Hause erreichte und eine E-Mail von Betty, die wir hier auszugsweise abdrucken:

„Lieber Christian, die brutale naechtlige Raeumung des Zuganges zur Baustelle fuer die Raffinerie in Ballinaboy jaehrt sich zum zehnten Mal. Aus diesem Anlass haben wir noch einmal ein Video auf die Webseite gesetzt, das fuer uns alle schwierig anzusehen ist, da es, und zwar nur ausschnittsweise und auf keinen Fall ueberhoehrt, einige der Vorfaelle dokumentiert, die wir hier erlebt haben. Bitte sieh' es Dir an:

<http://www.shelltosea.com/content/states-campaign-violence-10-years-old-today>

Du erkennst darin auch Menschen wieder, denen Du in Carrowteige begegnet bist, z. B. Mary Horan, die so schoen kochen und backen kann und von Polizisten ohne Anlass brutal an den Armen aus dem Trailer am Baustelleneingang gezerrt und auf einen Haufen Bauschutt geworfen wurde.

Es ist wichtig, nicht zu vergessen, dass die Leute, die da zum Bewirten und Beantworten Eurer Fragen

kommen, alle physisch, psychisch, materiell und in ihrer Lebenschau traumatisiert sind. Im Moment versuchen wir alle, wieder Fuss zu fassen, unsere Aufmerksamkeit wieder mehr auf unsere Familien und unser taegliches Tun zu richten. Dabei muessen wir erleben, dass unsere Landschaft zerstoert, das Meer verseucht und die Luft durch regelmessiges Abfackeln und cold venting belastet werden, waehrend die oertlichen Behoerden und die EPA schoen stillhalten und mauern, waehrend die Gasvorkommen, die laut Grundgesetz dem irischen Volk gehoeren, ununterbrochen ausbluten.“

www.shelltosea.com

Markus Dehm

Die erwähnten drei älteren Beiträge aus dem **irland journal** kann man hier kostenlos lesen/downloaden:

www.irish-shop.de

Einfach **Artikelnummer 1118** eingeben (alle drei zusammen – in einem Rutsch).

